

Ästhetische Feldarbeit

„Landschaftslektüren“ aus der Perspektive von neun KünstlerInnen im Kunstpavillon.

Innsbruck – Um „Landschaftslektüren. Lesarten des Raums von Tirol bis in die Po-Ebene“ geht es beim „Salon“, der in Kooperation mit dem Brenner-Archiv heute um 19 Uhr mit der Präsentation des gleichnamigen Buches eröffnet wird. Auf 560 Seiten wird hier das scheinbar vertraut Landschaftliche aus den unterschiedlichsten Perspektiven reflektiert. Es geht um historische genauso wie um kontaminierte und transformierte Landschaften, um erinnerte und erzählte, ein- genauso wie ausgrenzende.

Auch aus der Perspektive von neun Künstlerinnen und Künstlern, deren Originale drei Tage lang im Kunstpavillon zu sehen sind. Um vorzuführen, wie unterschiedlich auch ihr Blick auf Landschaftliches ist. Indem dieses wie bei Benjamin Zanon zur abstrakten Struktur reduziert wird, während Arno Gisinger von der Geschichte „kontaminierte Orte“ haarscharf unter die Lupe nimmt. Zonen des Über-



Drei von acht Varianten künstlerischer „Landschaftslektüre“ im Innsbrucker Kunstpavillon. Vernissage ist heute um 19 Uhr.

Foto: Rudy De Moor

gangs wie der Brenner haben es Milena Meller seit Langem angetan. Um durch die Überlagerung von Malerei und Fotografie reizvoll ihren subjektiven Blick mit dem scheinbar objektiven zu überlagern.

Claudia Fritz zensuriert sozusagen ihre eigenen, poetisch von Nebeln umflorten Landschaftsimpressionen, indem

sie die Zeichen menschlicher Eingriffe hinter schwarzen Balken versteckt. Christine S. Prantauer konstruiert Sehnsuchtsorte, Katharina Cibulka zieht einen aus alten Holzschindeln gemachten Zaun quer durch den Kunstpavillon, um auf diese Weise eine Grenze zu konstruieren, die die unterschiedlichsten Fra-

gen aufwirft. Die originale Einrichtung des Zimmers Nr. 206 des legendären Hotels Prager Wildsee hat Stefan Alber in den Kunstpavillon gestellt. Gerade deshalb, weil das Hotel von seiner einzigartigen Lage lebt. Als ästhetische „Feldarbeiter“ betätigen sich Elka Krajewska und Gregor Neuerer, Albert Mayr als Hinterfrager von „Zeitlandschaften“.

Im Rahmen des „Landschaftslektüren“-Salons gibt es ein spannendes Rahmenprogramm: Am Freitag startet Iris Kathan um 16 Uhr beim Kunstpavillon ihren „spazierwissenschaftlichen Rundgang“. Aus der Erzählung „Laguna morta“ liest Anna Rottensteiner am Samstag und um „Zeitorientierte Umweltbetrachtung“ geht es in dem Workshop mit dem „Zeit-Designer“ Albert Mayr am Sonntag (jeweils 11-12 Uhr, Kunstpavillon). (schlo)

Kunstpavillon. Rennweg 8a, Innsbruck; bis 30. April, Fr 11-18 Uhr, Sa, So 11-15 Uhr.